



Stadtverwaltung

Schulamt

Merkurstrasse 12

9201 Gossau

Tel. +41 71 388 41 30

www.stadtgossau.ch



Schulergänzende Tagesstrukturen

Pädagogisches Konzept



Gossau, 21. Oktober 2019

C:\Users\Gal\AppData\Local\Microsoft\Windows\NetCache\Content.Outlook\3WEUUFZK\Pädagogisches Konzept TS Homepage.docx

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1 Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern	3
1.1 Beziehungsgestaltung zu Kindern und Eltern	3
1.2 Gesprächskultur	3
1.3 Umgang mit Grenzverletzungen	3
1.4 Kindeswohl	4
1.5 Normen und Werthaltungen	4
2 Sozialpädagogische Alltagsgestaltung	4
2.1 Grundsätze in der sozialpädagogischen Arbeit	4
2.2 Strukturen und Regeln	4
2.3 Freizeitbeschäftigungen	4
2.4 Gruppe als Lernfeld	4
2.5 Essenszubereitung	5
3 Teamkultur	5
3.1 Schweigepflicht	5
3.2 Zusammenarbeit teamintern und standortübergreifend	5
3.3 Haltungen im Team	5
3.4 Sitzungen und Informationsfluss	5
4 Führungskultur	6
4.1 Kommunikation mit Mitarbeitenden	6
4.2 Arbeitszufriedenheit	6
4.3 Kompetenzen und Erwartungen im Team	6
4.4 Vorbildfunktion	6
5 Qualität der sozialpädagogischen Arbeit	6
5.1 Dokumentation	6
5.2 Reflexion	6
5.3 Vernetzung mit anderen Tagesstrukturen	7
5.4 Weiterbildungen	7

Vorwort

Mit dem pädagogischen Konzept machen wir (Mitarbeitende und Leitung der Tagesstrukturen Gossau) transparent, was uns in der sozialpädagogischen Arbeit mit den Kindern und Eltern der schulergänzenden Tagesstrukturen wichtig ist und nach welchen Grundsätzen wir arbeiten. Das Konzept dient zudem allen Angestellten der Tagesstrukturen Gossau als Orientierung.

Den Bezugsrahmen für unser Qualitätsverständnis bilden die Betriebsordnung der schulergänzenden Tagesstrukturen, die UN-Konvention über die Rechte des Kindes sowie der Berufskodex der Sozialen Arbeit (Avenir Social).

Mit der Formulierung in der Ich-Form ist «Ich als angestellte Person der Tagesstrukturen Gossau» gemeint.

Der Begriff Eltern wird synonym für erziehungsberechtigte Personen verwendet.

1 Zusammenarbeit mit Kindern und Eltern

1.1 Beziehungsgestaltung zu Kindern und Eltern

Die Eltern sind die gesetzlichen Vertreter der zu betreuenden Kinder. Bei Fragen rund um die Kinder sind die Eltern für mich die ersten Ansprechpersonen.

In den Tagesstrukturen sind Eltern willkommen. Ich habe bei Fragen und Anliegen ein offenes Ohr für sie.

Den Kindern und Eltern begegne ich auf Augenhöhe und mit einer positiven Grundhaltung, so dass eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Eltern, Kindern und Mitarbeitenden der Tagesstrukturen entstehen kann.

Ich gehe davon aus, dass alle Familienmitglieder grundsätzlich aus sinnvoller und positiver Motivation heraus handeln. Wenn mich eine Verhaltensweise irritiert versuche ich die Motivation dahinter zu verstehen und bei Bedarf Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Lösungs- und beziehungsorientierte Arbeit sowie ein respektvoller Umgang steht für mich im Zentrum.

Ich gebe den Eltern Rückmeldungen betreffend Entwicklung ihrer Kinder.

Ich respektiere die Privatsphäre der Familien und wahre selbst eine professionelle Nähe- Distanz-Grenze.

1.2 Gesprächskultur

Unsere Gesprächskultur lädt Eltern dazu ein, ihre Meinungen zu äussern und ihre Gefühle auszusprechen. Ich bin offen für positive sowie kritische Rückmeldungen.

Mit den Kindern bin ich per Du. Ich sehe sie, angepasst an ihrem Entwicklungsstand, als kompetente Ansprechpersonen für ihren Alltag. Gleichzeitig nehme ich als erwachsene Person meine Verantwortung als Vorbild wahr.

1.3 Umgang mit Grenzverletzungen

Auf Grenzverletzungen reagiere ich wenn möglich sofort. Meine Reaktion ist konsequent und adäquat.

Bei massiven oder wiederholten Vorfällen suche ich im Gespräch mit den Erziehungsverantwortlichen und unter Einbezug einer Leitungsperson frühzeitig nach möglichen Lösungen und Strategien. Besteht Handlungsbedarf aufgrund der Erlebnisse im Betreuungsalltag und sind die Eltern einverstanden, arbeite ich mit dem Bezugssystem des Kindes zusammen (z.B. Lehrpersonen, Therapeuten oder andere beteiligte Personen). Verbessert sich die Situation nicht oder verweigern Kinder oder Eltern die Zusammenarbeit, kann ein Kind von den Tagesstrukturen ausgeschlossen werden (siehe Betriebsordnung S.7 Art. 17 Ausschluss).

1.4 Kindeswohl

Das kindliche Wohlbefinden steht für mich an erster Stelle und wird stets reflektiert. Ich achte darauf, dass sich ein Kind in der Tagesstruktur wohl fühlt und sich so verhalten kann, dass auch andere Kinder sich wohlfühlen können. Meine Aufmerksamkeit gilt allen Kindern und Eltern gleichermaßen.

Bei einer allfälligen Gefährdung des Kindeswohl plane ich mein Vorgehen reflektiert und mit Einbezug der Leitung Tagesstrukturen sowie internen und externen Fachstellen.

1.5 Normen und Werthaltungen

Für alle Lebensfragen wie Respekt, Religion, Politik, Sexualität, Medien etc. finden die Kinder und Eltern bei mir einen interessierten Gesprächspartner. Unterschiedliche Werte, Normen und Interessen sind willkommen und werden als Ressourcen genutzt. Gleichzeitig stehe ich aber auch für die Werthaltungen und Richtlinien in unserem Bezugsrahmen ein.

2 Sozialpädagogische Alltagsgestaltung

2.1 Grundsätze in der sozialpädagogischen Arbeit

Bei der Betreuung der Kinder sind mir - in Anlehnung an die Betriebsordnung der schulergänzenden Tagesstrukturen - folgende pädagogische Grundsätze wichtig:

- Ich orientiere mich am lösungsorientierten Ansatz und arbeite ressourcenorientiert.
- Ein wertschätzender und respektvoller Umgang stellt für mich die Basis dar für eine Erweiterung der Selbst- und Sozialkompetenzen.
- Ich schaffe einen Rahmen, welcher möglichst viel Selbstbestimmung und Mitwirken ermöglicht und die Kinder in ihrer Persönlichkeit positiv unterstützt.
- Ich unterstütze und begleite die Kinder in ihren alltäglichen Lebensaufgaben und Herausforderungen.
- Ich ermögliche den Kindern ihrem Entwicklungsstand angepasste lebenspraktische Erfahrungsräume und helfe ihnen dadurch bei der Erweiterung ihrer Selbstständigkeit.
- Ich fördere die Chancengleichheit von Kindern unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft, Sprache, Religion, Alter und Geschlecht.

2.2 Strukturen und Regeln

Strukturen und Regeln dienen einem respektvollen Miteinander. Mittels einfachen, transparenten Strukturen und Grenzen biete ich den Kindern die notwendige Sicherheit, Stabilität und Orientierung.

2.3 Freizeitbeschäftigungen

Ich fördere Aktivitäten im Freien, biete Raum für Freispiel und unterstütze die Eigeninitiative der Kinder. Dadurch werden die individuellen Stärken der Kinder gefördert, ihre Kompetenzen erweitert sowie ihr Selbstvertrauen gestärkt.

Ich biete ein vielfältiges Angebot an möglichen Freizeitbeschäftigungen, welche unterschiedliche Fähigkeiten fördern. Dazu wird hauptsächlich die vorhandene Infrastruktur genutzt. Das Angebot soll den Kindern die Möglichkeit bieten ihren Interessen nachzugehen und gleichzeitig Neues zu entdecken.

2.4 Gruppe als Lernfeld

Die Vielfältigkeit der Gruppe mit ihrer Altersdurchmischung und den verschiedenen Kulturen nutze ich als Chance, um Themen wie Wertschätzung, Offenheit, Unterstützung, Selbstverantwortung und Verantwortung für einander wahrzunehmen.

Ich unterstütze die Kinder in der Erweiterung ihrer sozialen Kompetenzen, indem ich ihnen den Raum biete, eigene und fremde Bedürfnisse in der Gruppe wahrzunehmen und sich damit auseinanderzusetzen.

Ich kenne und reflektiere gruppenspezifische Zusammenhänge und gestalte Gruppenprozesse aktiv und transparent.

Ich fördere den Teamgeist indem ich die Kinder motiviere, Ideen und Meinungen einzubringen. Ich beziehe sie in die Gestaltung der Tagesstruktur mit ein und lade sie ein, den Gruppenalltag verantwortungsvoll mitzugestalten.

Ich achte auf einen respektvollen, partnerschaftlichen und verantwortungsvollen Umgang untereinander.

2.5 Essenszubereitung

Ich achte beim Morgenessen und Zvieri auf eine vielfältige und gesunde Essenszubereitung.

In den Ferien koche ich je nach Kinderzahl selber und lege dabei Wert auf eine saisonale sowie kindergerechte Küche.

Soweit möglich beziehe ich die Kinder beim Vorbereiten oder Kochen mit ein.

3 Teamkultur

3.1 Schweigepflicht

Ich orientiere mich am Berufskodex der Sozialen Arbeit (Avenir Social) und halte mich an die Schweigepflicht.

Ich gebe Personendaten von Kindern oder Eltern nicht an Drittpersonen weiter. Dadurch gewähre ich den Datenschutz (gemäss Bundesgesetz über den Datenschutz (DSG))

3.2 Zusammenarbeit teamintern und standortübergreifend

Die Teamkultur in den Tagesstrukturen zeichnet sich aus durch eine flache Hierarchie.

Gegenüber meinen Teammitgliedern pflege ich eine respektvolle, offene, klare und ehrliche Kommunikation. Der Umgang ist wertschätzend und wohlwollend.

Die Befindlichkeit meiner Teammitglieder ist mir wichtig.

Ich gebe meinen Teammitgliedern positive und kritische Rückmeldungen bezogen auf beobachtbarem Verhalten. Dies geschieht in einem definierten Rahmen ausserhalb der Arbeit mit den Kindern. Auf Grenzverletzungen reagiere ich wenn möglich sofort. Meine Reaktion ist konsequent und adäquat. Bei wiederholten Vorfällen suche ich das Gespräch mit der vorgesetzten Person oder der nächst höheren Stelle.

Ich engagiere mich in der Gestaltung und der Entwicklung unserer Tagesstruktur sowohl für den Alltag an meinem Standort sowie für das standortübergreifende Vorwärtkommen.

3.3 Haltungen im Team

Ich schätze und nutze die unterschiedlichen Haltungen, Fähigkeiten und Arbeitsweisen im Team als Ressourcen.

Ich setze unsere gemeinsam erarbeiteten Haltungen und Werte um und achte darauf, diese immer wieder zu überprüfen und zu reflektieren.

3.4 Sitzungen und Informationsfluss

Ich pflege durch die Teilnahme an den regelmässigen Team- und Leitungssitzungen einen Erfahrungsaustausch unter den verschiedenen Standorten.

Ich bemühe mich darum, meine Teamkollegen mit Informationen auf dem aktuellsten Stand zu halten und verwende die dafür vorgesehenen Informationskanäle.

4 Führungskultur

4.1 Kommunikation mit Mitarbeitenden

Als Leitungsperson sind mir eine offene, transparente Kommunikation und eine fehlerfreundliche Kultur wichtig. Ich bespreche meine Anliegen direkt mit den betreffenden Personen und halte die Dienstwege ein.

Meinen Mitarbeitenden gebe ich regelmässig Feedback zu beobachtbarem Verhalten und Kritik bringe ich konstruktiv an. Wenn nötig fordere ich von den anderen Gruppenleitungen und der Leitung Tagesstrukturen Unterstützung ein.

4.2 Arbeitszufriedenheit

Ich sehe die Arbeitszufriedenheit meiner Mitarbeitenden als Basis für eine gute und gelingende sozialpädagogische Arbeit mit den Kindern. Aus diesem Grund richte ich mein Augenmerk auf folgende Punkte:

- Befindlichkeit der Mitarbeitenden:
Die Befindlichkeit meiner Mitarbeitenden ist mir wichtig und ich nehme mir Zeit für ihre Anliegen und Fragen.
- Selbstbestimmung der Mitarbeitenden:
Ich beziehe meine Mitarbeitenden wenn möglich in wichtige Entscheidungsprozesse mit ein – im Sinne von einem „gleichwertigen Teammitglied“ -, setze aber auch Leitungsentscheide durch falls nötig.
- Ressourcen der Mitarbeitenden:
Im Rahmen ihrer individuellen Fähigkeiten übertrage ich meinen Mitarbeitenden gewisse Teilverantwortung sowohl im sozialpädagogischen als auch im administrativen Bereich.
- Respektvoller Umgang im Team:
Ich achte darauf, dass alle im Team einen sorgsamen, wertschätzenden Umgang pflegen und interveniere nötigenfalls sofort.

4.3 Kompetenzen und Erwartungen im Team

Ich achte darauf, dass die Verantwortlichkeiten innerhalb des Teams klar definiert und kommuniziert sind.

Meine Erwartungen an die einzelnen Teammitglieder mache ich transparent und gebe Rückmeldungen, falls Erwartungen nicht erfüllt werden.

4.4 Vorbildfunktion

Als Leitungsperson gebe ich den sozialpädagogischen Betreuungsrahmen massgeblich vor und bin mir meiner Vorbildfunktion sowohl den Kindern als auch den Mitarbeitenden gegenüber bewusst.

5 Qualität der sozialpädagogischen Arbeit

5.1 Dokumentation

Durch die regelmässige Dokumentation der sozialpädagogischen Arbeit mit den Kindern, biete ich bewusst Einblick in die geleistete Arbeit. Ich gewährleiste dadurch die Überprüfbarkeit meiner Arbeit und ermögliche die Aufrechterhaltung der Qualität.

5.2 Reflexion

Mein berufliches Handeln und Interaktionen mit den Kindern, Eltern und Teammitgliedern reflektiere ich regelmässig in Team- und Leitungssitzungen und bei Bedarf unter Einbezug von externen Fachpersonen. Gegebenenfalls passe ich mein berufliches Handeln an.

5.3 Vernetzung mit anderen Tagesstrukturen

Die Leiter- und Teamsitzungen dienen dem Erfahrungsaustausch in einem professionellen Setting. Zudem werden durch die Vernetzung mit anderen Tagesstrukturen und -betreuungen der Wissenstransfer und eine objektive Aussensicht auf interne Abläufe und Prozesse gewährleistet.

5.4 Weiterbildungen

Durch den Besuch von Weiterbildungen, Veranstaltungen, Kursen, Hospitation, etc. erweitere ich mein Fachwissen und meine Fachkompetenz regelmässig und garantiere dadurch einen aktuellen Wissensstand. Mein neu erworbenes Wissen gebe ich an die Mitarbeitenden der Tagesstruktur weiter.

Die Mitarbeitenden der Tagesstrukturen nehmen sich vor, halbjährlich an einem Thema aus dem pädagogischen Konzept zu arbeiten und sich darin weiter zu sensibilisieren.